

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 109 (2002)

Heft: 2

Artikel: Facettenreiche Mode soll den Mann beleben

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-677992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Messe Frankfurt



Intertextile Beijing

26. bis 28.
März 2002 in **interTEXTILE**
Beijing BEIJING spring

Die Intertextile Beijing – China International Trade Fair for Apparel Fabric and Accessories – platzt aus allen Nähten. Bereits vier Monate vor der Eröffnung der Messe sind die Erstzuteilungen von Ausstellungsflächen ausverkauft. Die veranstaltende Messe Frankfurt (HK) Ltd. hat daher mit dem China World Trade Center eine zusätzliche Fläche ausgehandelt, damit auch die auf der Warteliste stehenden Textilhersteller noch auf der Messe untergebracht werden können.

Vom 26. bis 28. März werden auf mehr als 10'000 Quadratmetern Ausstellungsfläche über 250 Aussteller aus aller Welt Platz finden. Indien, Italien und Taiwan haben für 2002 ihre Be-

teiligung in Form von Länder/Gruppen-Pavillons bestätigt. Weitere Länder auf der Ausstellerseite sind u.a.: Österreich, China, Frankreich, Deutschland, Hongkong SAR, Japan, Korea, Spanien, Schweiz, Thailand und Ukraine.

Avantex Internationales Innovationsforum und Symposium für Hochtechnologie-Bekleidungstextilien

13. bis 15.
Mai 2002 in **avantex**
Frankfurt
am Main

Die Integration von Mikrosystemtechnik in Bekleidung gehört zu den wichtigsten Schwerpunkt-Themen des Internationalen Avantex-

Symposiums 2002. Das Symposium läuft vom 13. bis 15. Mai in Frankfurt. Ein Tag ist ausschliesslich der Entwicklung auf dem Gebiet der Mikrosystemtechnik gewidmet. Diese eröffnet der Bekleidung revolutionäre Perspektiven, erklärte der Wissenschaftliche Beirat der Avantex. Er rechnet mit einem schnellen Vormarsch von Smart Clothes in den nächsten Jahren.

Information

über alle Veranstaltungen der Messe Frankfurt:

Messe Frankfurt
Offizielle Vertretung Schweiz/Liechtenstein
Postfach
CH-4002 Basel
Tel. +41 (0)61 316 59 99
Fax +41 (0)61 316 59 98

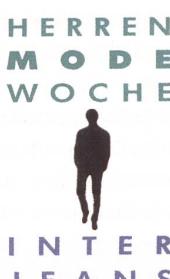
Facettenreiche Mode soll den Mann beleben

Das Schneiderhandwerk! Lange war es in der Modewelt, speziell derer der Männer, vergessen. Doch für den kommenden Winter 2002 haben es die Designer der Modefirmen auf der Herrenmodewoche Interjeans in Köln, vom 1. bis 3. Februar 2002, wieder aufleben lassen. Beim Opening am Vorabend macht es der Stardesigner Ozwald Boateng schon vor: Er zeigte eine klassische Linie mit vielen markanten schnitttechnischen Details, wie etwa einer Klappentasche am Rückteil des Sakkos oder zusätzlichen kontrastfarbigen Paspelierungen. Interessiert haben sich für die neuen Kollektionen der 1'050 Aussteller immerhin 37'000 Einkäufer, was, laut KölnMesse, einen leichten Anstieg bedeutet.

Jacken mit Sinn fürs Detail

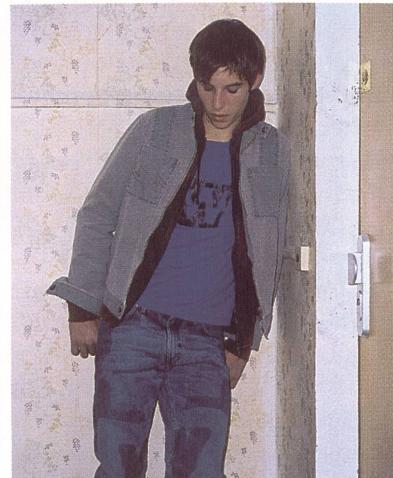
Sakko ist nicht gleich Sakko und Jacke nicht Hose: Endlich kann man wieder Unterschiede bei den verschiedenen Modellen erkennen. So zieren Taillennähte und Paspelierungen sowie aufknöpfbare Brusttaschen die Sakkos von John Slim. Des Weiteren werden aufgesetzte Taschen mit Kellerfalten und schwarze Filzsakkos mit markanten weissen Steppnähten gezeigt. Viel

präsentiert werden Jacken mit aufgenähten rückwärtigen Teilgürteln oder aufgeknöpften seitlichen Gürtelpartien, wie bei Bugatti. Interessant wirken Cordsakkos mit Reissverschluss und Faltentaschen sowie Wolljacken mit Pelzkragen und Manschetten von Tom Tailor. Ein Comeback erleben Lederflecken am Ellenbogen; ein sehr modernes Flair umwehen Chinzzaccos mit Rhombensteppnähten.

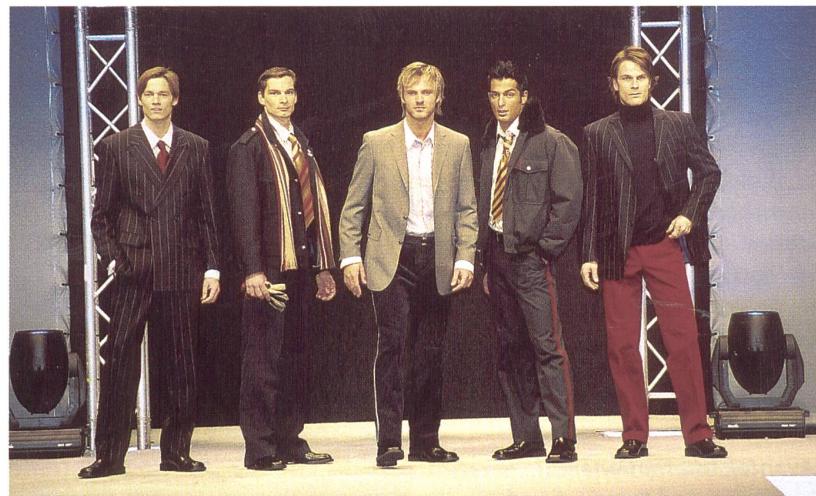


Businessanzug wird wieder «belebt»

Anzüge weisen Nadelstreifen in sämtlichen Schattierungen auf. Während die Grundfarben mit dunklen Tönen – wie Schwarz, Grau oder Braun, neuerdings aber auch mal ein Zimt, Karamell oder Camelfarbton – dominieren, springen die Farben der Streifen doch in Grün, Orange, Bleu, teilweise sogar Gelb oder Royal ins Auge. Ganz Mutige werden vielleicht zu den



Stylist: Oliver Rizzo



Trend on Stage 1

violett- bis bordeauxfarbenen Anzügen greifen, frech mit gleichtonigen Hemden und Krawatten kombiniert. Rockig anmutend sind Kreationen aus schwarzem Nappaleder von Bruno Banani. Joop wagte sich derweil mit einem ferrariroten Samtanzug auf den Laufsteg. Körpennah und elegant geschnitten zeichnen sie sich durch markante Details aus. So zeigte Tziacco Modelle mit doppelten Reissverschluss-Brusttaschen oder Schliesskanten mit Druckknöpfen. Anzüge mit kurzen Taillenjacken setzte Cinque in Szene, während Bugatti mit Schulterpassen liebäugelte. Wichtig in allen Kollektionen ist die Tavellerausführung mit Handy-, Geldbörsen- und Passtaschen. Ansonsten zeichnen sich die Qualitäten durch viele Mischungen, wie Baumwolle aber auch Wolle mit Microfaser, aus. Wieder in den Vordergrund rückt der Denim.

Kombiniert wird in diesem Bereich recht ausgefallen: Ob nun Wollrolli unter Tweedweste oder Rüschenhemd zu Cordanzug oder Diagonalstreifenhemd unter einem Samtanzug – das Männerbild belebt sich wieder.

Mit Leben sind die Hosen ausgestattet.

Viel tut sich an der Hose: Absoluter Newcomer bei vielen Kreationen ist das farbige Paspelband an der Seitennaht, manchmal an der Vorderkante, wie bei Gardeur oder Brax.

Mit grossen Schritten an die vordere Front marschiert das Modell mit Umschlag aber ohne Bundfalten. Sind sie ohne Bundfalten, blitzen oft Reissverschlussöffnungen am Saum – selbst an Wollhosen. Chinzhosen werden nach langer Abstinenz wieder ins Rennen geschickt. Weing Chancen kann man jedoch den leichten Schlaghosen einräumen, die sind der männli-

chen Masse meist zu feminin. Eher für die jüngere Zielgruppe dürften sich Ausführungen in Fohlenoptik oder Allroundprägungen in Tierfelloptik eignen. Interessant wirken Details, wie horizontale Kniestaschen, von Alberto. Die Farbpalette reicht hier von Schwarz, Naturtönen, mal ein Oliv oder Blau, bis hin zu den Gewürzfarben.

Der kalte Winter kommt bestimmt?

Würde sich das Wetter nach den Stoffen richten, gäbe es 2002/2003 einen kalten Winter. Cashmere mit Nerz, feinste Kamelhaar-Qualitäten und Angoramischungen statthen die männlichen Hüllen aus. Spitzenreiter sind fast überlange, weichfallende Citymäntel, meist wieder mit markanten Knöpfen – gesehen bei Stones. Lanciert werden soll der Admiralsmantel mit goldenen Knöpfen, Schulterpatten und roten Paspelbändern, wie von Bugatti. Schick präsentieren sich lange Chinzmäntel mit einigen Steppereien und Dandyswinger mit Webpelzkragen. Der Dufflecoat sieht aus wie ein klassischer Mantel mit Kapuze, während der Trench im westernanlehnden Wildleder angeboten wird. Lederkurzmäntel werden mit geschnittenen Kanten und Webpelzinnenleben in Szene gesetzt.

Augenmerk wird auf den Kragen gelegt, der häufig in doppelter Form gefertigt ist. Einen Stammplatz in den Kollektionen haben Glencheck-, Pepita- und Tweedmäntel, meist in aufgerauter Form.

Holzfäller oder Citywalker?

Marc O'Polo erwärmt sich für dicke Rollis mit Rippenmusterungen und Moulinéeffekten und,

als Highlight, für Wildlederpaspeln am Kragen oder Ärmelrand. Bunte Blockfarbenpartien schmücken die starke Männerbrust ebenso wie admiralsmässige Kapitänsstreifen. Ein Comeback sollen plastische Jacquardmuster erleben, wie bei Carlo Colucci, ebenso Schwarz-Rot-Modelle mit Leibgardemotiven. Hahnentritt muster zeigt das modernisierte Pringlelabel, während Enzo Lorenzo zu unifarbenen Polos mit kontrastfarbenen Kragen tendiert. Generell kann man einen Trend zur Strickjacke, oft mit dickem Reissverschluss, und – nicht zu vergessen – der Handytasche, vermerken.

Hemden mal anders? Oder alles wie gehabt?!

Bei den Hemden hört die Schnitttechnikfreude auf. Hier sind wieder die Stoffdesigner gefragt. Oben stehen vorrangig Button-down-, Kent- oder Sharkkragen. Neu sind allenfalls richtige Manschetten mit angenähten Schmuckknöpfen.

Schräg ins Zeug legen sich Diagonalstreifen, häufig in Rot, Blau, Grün oder Schwarz-Weiss, manchmal auch als Minimalrhomben – gesehen bei Einhorn. Lebendig wirkt Pepita in vielen Farben. Passend zum Nadelstreifen-Look sind Unihemden mit Streifenkragen (Cinque). Schön wirken Weiss-Grün stilisierte Blümchen, wie von French Connection. Seidensticker konzentriert sich neben der klassischen Linie auf bunte Blockkaros auf Flanellmotiven. Flanellhemden bevorzugt ebenfalls Marc O'Polo, mit Cordkragen als kernige Variante. Viel Phantasie zeigt Dornbusch mit Häuserbildern, alten Gemäldemotiven sowie antiken Wintersportbildern. Plastische Strukturen kommen ebenso wie Handstickdetails zum Zuge.

Parkettfeine Auftritte

Erlaubt ist, was gefällt, könnte die Devise sein: Ob Samtdandy mit Rüschenhemd – wie bei Wilvorst – oder auberginefarbener Edelschimmerlook mit Stehkragen zu Decorsweste – wie bei Licona – oder der schwarze Leder-Edelrocker mit Glitzerkragen und schimmernder Bauchkette; erlaubt ist, was gefällt – wenn es die Gesellschaft denn später erlaubt. Selbst der Denimanzug soll mit passendem Styling, wie Rüschen- oder Glitterhemd, abendfein gemacht werden.

Apropos Denim

Der Jeanskult boomt wieder, oder, wie eh und je. Da wird nichts, aber auch gar nichts dem Zufall



Trend on Stage 2

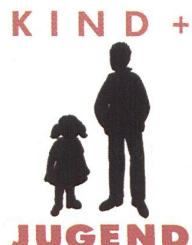
überlassen. Auf der einen Seite setzen sich die dekorierten bis supergeschmückten Modelle in Szene, auf der anderen Seite die kunstvoll verdeckten bis superantiken Ausführungen. Goldspritzungen, Überfärbser, Spitzenapplikationen, bunte Steine, Glitzerbänder, Pailletten bis hin zu Dekorbildern à la Glanzbilder schmücken die Einen; die Anderen fühlen sich mit künstlichen Schlammpritzern, Knautschfalten, Rissen, ölichen Farbspritzern und teilweise sogar extra schiefen Nähten wohl. Modellmässig zeigt Mustang taillierte Jeansblazer mit unterschiedlichen Taschenlösungen, Jeanskleider mit Puffärmeln, gejeanste kurze Cordmäntel mit Gürtel und gesmokte Blusen; Swear präsentiert einen Mantel mit Schlaufenvolants am Schalkragen; Dickies lanciert biesengeschmückte Gesässtaschen: Fubu die Workerjeans mit Muhammed Ali Konterfei; Caterpillar schliesslich propagiert Jeanshemden mit Kettelnähten. Indian Rose zeigt neben einer sehr phantasievollen Kollektion Jeans mit Ornamentdrucken sowie Kunstwerken von alten Meistern.

Martina Reims



Kind und Jugend

Vorsorge für einen kalten Winter haben auch die Hersteller der Kinder- und Jugendmode getroffen. Parallel zur HMW zeigten auch sie ihre Kollektionen und waren mit dem frühen Termin rundum zufrieden. Klar wollen viele Mädchen ihren «Mann» stehen und sich von den Jungs nicht unterkriegen lassen. So müssen auch ihre Klamotten strapazierfähig sein. So ein paar Schmuckelemente für die manchmal eben noch kleinen Mädchen müssen aber doch sein.



So wird in ihrem Bereich der Denim mit Cord Strick aber auch mit Spitze oder Blümchenstoff kombiniert. Jeanshosen werden wie im wilden Westen am Bund und am verlängerten Saumbund geschnürt. Die Jacken sorgen mit Plüscht oder Daunenmaterial gegen Kälte, weisen dann mit Flockprint Federn oder Pailletten auf mädchenhafte Elemente hin. Whoopie zeigt zum Beispiel witzige Jeansröcke mit Minivolants, während sich Pampolina mit bedruckten Samtröcken sowie Kunstpelzkragen an Cordmänteln profiliert. In schimmernden Lederimitatjacken mit Zottelfransen fühlt sich jedes Mädchen als kleines Hippimädchen, während die Kleider mit Transparenteinsätzen und Glitzersteinen Diva-Gefühle aufkommen lassen. Für den Alltag eignen sich bedruckte Cordkleider, wie von Marc O'Polo junior. Die Farbskala variiert von hellen Grüntönen, von Rost bis Fuchsia, sowie der kompletten Braun bis Beigepalette.

Nicht mehr ganz schmucklos präsentiert sich die Jungenmode. Schriftzüge und graphische Drucke, ganz wichtig Lederapplikationen, sowie Denim-Töne gemischt mit warmem Gelb,

Rot oder Rost, lassen die Youngsters nicht mehr ganz so fad erscheinen. Sweat-Shirts sind nach wie vor krass, doch lassen sich so manche bestimmt von den Holzfällerhemden begeistern. Schwarze Ripp-Sweats mit geringen weissen Akzenten, wie von Check in, sind ein erfolgversprechendes Thema. Ohne Beschichtungen kommt keine Jacke mehr aus und auch die Hosen damit sind teilweise gegen unliebsame Stürze verstärkt. Die Form der Hosen soll – so wollen es die Hersteller – wieder schmäler werden. Selbst die Kultmarke Fubu zeigte schmale Modelle. Doch ob sich die kleinen Mütchengerne von ihren Hängpartien am Hintern und den wunderbar schlurfenden Säumen, sodass man die Hose alle drei Schritte wieder hochziehen muss, so schnell wieder trennen lassen, bleibt abzuwarten.

Martina Reims

ACHTUNG
SVT-Kurs Nr. 1
Verschoben
auf Freitag, 21. Juni 2002



Kinder- und Jugendmode in Köln